

Storchenrettung: Neuer Platz für den alten Horst

Sepp Falter und Alex Penzkofer bauen dem Weißstorch eine neue Heimat am Regenufer

Regen. Seit fast elf Jahren kommt jedes Jahr ein Weißstorch in die Stadt und nistet auf der für ihn installierten Plattform des Kamins der Brauerei Falter. Beim Abriss des „Tanzbodens“ muss jetzt auch der Kamin weichen. Brauereichef Sepp Falter und Bauunternehmer Alex Penzkofer wollen die „Sommer-Wohnung“ des Storchs am Regenufer aber erhalten.

Das Penzkofer-Team hievte die Plattform und den Horst am ersten Abbruchtag mit dem Kran vom Kamin. Sie wurde seinerzeit angebracht, damit der Horst nicht direkt über, sondern neben dem Kamin hing. „Vorher war es für die Storcheneier zu heiß“, sagt Sepp Falter. Damit der Storch künftig im selben Horst und auf gleicher Höhe nisten kann, wollen die Mitarbeiter der

Baufirma nun ein zwei Meter hohes Eisengestell schweißen. Darauf wird die Plattform angebracht, auf dem Dach des Sudhaus-Gebäudes, nicht einmal zehn Meter Luftlinie vom bisherigen Standort entfernt.

Der Brauereichef verbindet mit dem Weißstorch besondere Erinnerungen: „Als der Storch zum ersten Mal bei uns landete, erfuhr meine Frau, dass sie schwanger ist. Dann blieb der

Storch ein paar Jahre aus. Als er wieder kam, war Annette gerade mit unserem zweiten Buben schwanger.“

Auch auf andere „tierische Regener“ wird Rücksicht genommen: Eine örtliche Fledermausbeauftragte kommt derzeit alle paar Tage auf die Baustelle und schaut, ob Fledermäuse in dem Gebäude ihren Schlafplatz haben. Sollten Fledermäuse unter dem Dach le-

ben, werden sich von der Fachfrau eingefangen und umquartiert. Für Mauersegler plant Sepp Falter beim Neubau Nistkästen.
– ebs